

Tiergestützte Pädagogik/Therapie im Lukashaus

Verfasst von Nadine Jaun / MA LandschaftsSINNfonie / Tiere

Wie viele andere Institutionen unterhielt das Lukashaus einen Stall mit Kühen, Schweinen und Schafen – primär zur Fleischproduktion.

Es wurde festgestellt, dass für das derzeitige Klientel die anfallenden Arbeiten nicht adäquat waren. Die Kühe waren für viele unnahbar gross, die Arbeiten körperlich zu anstrengend, oft konnten die Arbeiten nicht selbständig verrichtet werden. Ausserdem fielen die Subventionen aus. Es fand ein Umdenken statt.

Es wurden Arbeitsinhalte gesucht, welche die Mitarbeiter mit Behinderung selbständig ausführen konnten. Auch versuchte man für Mitarbeiter mit Behinderung aus der Beschäftigung eine sinngebende Begegnung mit Tieren zu ermöglichen.

Die Kühe wurden verkauft und Lamas fanden stattdessen ein Zuhause im Lukashaus.

Schnell bemerkte man, wie viel neue Erfahrungen, Arbeitsinhalte und persönliche Entwicklungen stattfanden. Das Lukashaus entschied sich, sich in die Richtung tiergestützter Therapie und Pädagogik zu professionalisieren. Es wurde eine Mitarbeiterin zu 80% eingestellt, die jetzt ihre Weiterbildung in der tiergestützten Therapie und Pädagogik (IET) absolviert.

Situation heute:

Zurzeit arbeiten 8-10 Mitarbeiter mit Behinderung „fix“ im Stall, zusätzlich haben vier (Tendenz steigend) Mitarbeiter mit Behinderung aus der Beschäftigung die Möglichkeit für 2-3 Stunden in der Woche tiergestützte Pädagogik zu „erhalten“.

Wir haben 3 Lamas, 2 Alpakas, 8 Zwerghasen, 5 Esel, 5 Zwergziegen, 2 Ponys und 4 Schweine (davon sind 2 Minipigs). Zusätzlich zu den Lukashaustieren, bringe ich meinen eigenen Hund, einen dreijährigen Goldenretriever, mit zur Arbeit.

Unser Arbeitsgebiet ist sehr abwechslungsreich. Wir füttern die Tiere, misten, heuen die Weiden, Zäunen, lesen Äpfel zusammen (damit es Most gibt), reinigen das Stallgebäude,.....

Die Hauptaufgabe jedoch ist es die Tiere zu sozialisieren, sie zu zähmen und darauf zu achten, dass sie genügend Bewegung und Abwechslung haben. Jeden Morgen striegeln wir die Esel und Ponys und gehen mit ihnen spazieren. Mindestens einmal pro Woche gehen wir ca. eine Stunde mit den Lamas und Alpakas spazieren.

Das Spazieren dient nicht nur den Mitarbeitern mit Behinderung als Abwechslung und Aktivierung, sondern ist sehr wichtig, dass sich die Tiere an Leinelaufen, an Autolärm und an viele andere Eindrücke gewöhnen. Vor allem bei den Lamas und Alpakas fällt es besonders schnell auf, wenn wir ein bis zwei Wochen nicht spazieren gehen konnten. Sie sind dann anfangs viel nervöser.

Da das Ziel ist, dass auch Beschäftigungsgruppen mit Mitarbeitern mit stärkeren Beeinträchtigungen mit dem Tieren spazieren gehen können, müssen unsere Tiere sehr geübt, routiniert und gelassen sein.

Die Tiere im Lukashaus sind nicht einfach „nur“ da, damit wir sinnvolle Arbeit haben, sondern sie dienen als Unterstützter in der ergotherapeutischen Arbeit mit Menschen mit einer

Behinderung. Sie bieten Möglichkeiten zum Beziehungsaufbau, zur Zuwendung, Wärme, Anerkennung, lustige Momente,.....

Um das Selbstwertgefühl und die Selbstsicherheit der Mitarbeiter mit Behinderung zu stärken habe ich ihnen in einer Gruppenbesprechung vorgeschlagen, dass sie die Verantwortung für eine Tierart übernehmen. Sie waren äußerst begeistert und wir gestalteten ein Plakat, wo jeder „sein“ Tier auswählen konnte. So lernte jeder Mitarbeiter mehr über „sein Tier“. Sie wurden zu Experten und konnten ihr Wissen bei Führungen und Besuchern unter Beweis stellen. Was mich erstaunte, war, dass sie sich nach einiger Zeit nicht mehr bei mir Hilfe holten, sondern ihre Mitarbeiter darum baten. So entstanden ohne meine direkte Intervention Teams und Freundschaften.

Nach etwa einem Jahr sagten einige der Mitarbeiter mit Behinderung, dass sie nun auch lernen wollten, sich um andere unsere Tierarten zu kümmern. Sie suchten also nach neuen Herausforderungen und Lernfeldern.

Ich möchte nun gerne anhand von drei Fallbeispielen Beobachtungen und Erfahrungen der tiergestützten Pädagogik im Stall vorstellen:

S. ist ein großer kräftiger Mann mit einer geistigen Behinderung und einer „Hemiplegie“ des linken Arms. Er ist für die Lamas verantwortlich. Wenn er ein Lama führt, mit ihm kuschelt, oder mistet, dann entspannt sich sein linker Arm und wird lockerer. Diese Beobachtung hat mich dazu gebracht, S. das Logieren mit den Ponys beizubringen. Dabei muss der linke, wie auch der rechte Arm gestreckt werden, was zur Entspannung beider Arme führt. Dazu kommt, dass S. ein selbstsicheres Auftreten üben muss und auch lernt, denn nur so gehorchen die Ponys.

B. ist ein ruhiger in sich gekehrter Mann mit einer geistigen Behinderung. Er ist zuständig für die Zwergziegen. Er füttert und mistet sie jeden morgen. Wenn ich mit B. etwas besprechen will, dann funktioniert dies am Besten, wenn wir zuerst über seine Zwergziegen sprechen. Dann blüht er richtig auf. Auch zeigt er „seine“ Zwergziegen gerne Besuchern vor. Er hebt dann eine Ziege auf den Arm und die Kinder können sie streicheln. Natürlich wird er auch bewundert, wie gut er mit den Ziegen umgehen kann und wie gerne seine Ziegen ihn haben. Das erfüllt B. mit Stolz und steigert sein Selbstwertgefühl.

Als ich anfangs meinen Hund mitbrachte, war C. sehr ängstlich Hunden gegenüber. Seine Eltern erzählten mir, dass er immer einen großen Bogen um Gärten machte, in denen Hunde draußen waren. Nach und nach traute er sich immer näher zu ihm. Heute setzt er zum Hund auf den Boden „knudelt“ ihn und schmust mit ihm. Wenn ich mal ohne Hund zur Arbeit komme, ist C. enttäuscht und würde mich am Liebsten nach Hause schicken um ihn zu holen. C. hat nun nicht mehr so große Angst vor Hunden. Ich habe aber fest darauf geachtet und erinnere die Mitarbeiter immer wieder, dass nicht alle Hunde so lieb sind wie er.

Es gäbe noch viele tolle Erlebnisse und positive Auswirkungen der tiergestützten Pädagogik/Therapie im Lukahaus zu schildern, doch dies würde den Rahmen sprengen. Falls sie mehr sehen und hören wollen, dann kommen Sie uns in der LandschaftsSINNfonie besuchen. Wir freuen uns auf Sie!